



© Jörg Seiler

Haus Döllinger

Friedhofgasse 39
2214 Auersthal, Österreich

ARCHITEKTUR
Martin Rührnschopf

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum
16. Mai 2017



Den Weinort Auersthal im Weinviertel prägt eine geschlossene Bebauung im Ortskern, eine schöne Kellergasse und eine sanft hügelige Landschaft. Am Rande des Ortsgebietes, begrenzt von der Nachbarbebauung, überlebte ein für die Gegend typischer, aber desolater Stadel.

Die Komponistenfamilie Döllinger-Tsao sah den Abriss des Stadels und die Errichtung eines Wohnobjekts, in direkter Verbindung mit dem Elternhaus, vor. Nach eingehender Analyse der Wünsche, Bedürfnisse und des Umfeldes wurden in einem interaktiven „simultan-planing“ - Workshop verschiedene Varianten durchgespielt. Heraus kristallisiert hat sich eine individuelle, auf den speziellen Ort zugeschnittene Lösung.

Anstelle des alten Stadels entstand ein zeitgemäßes neues Wohnhaus, bei dem tradierte Funktionselemente der Lüftungsschlitze und der Schiebetore aufgenommen und neu interpretiert wurden. Besonders Wert gelegt wurde auf die Lichtführung und Blickbeziehungen. Im Erdgeschoss befinden sich Garderobe, WC und eine große helle Wohnküche; im Galeriegeschoss ein Schlafraum, Schrankraum und Bad. Die Räume der Tochter sind im Spitzboden untergebracht. An schönen Tagen reicht der Blick von hier bis zum Schneeberg. Das kostengünstig umgesetzte Projekt integriert sich wie selbstverständlich in die geschlossene Bebauung dieses typischen Weinviertler Dorfes. (Text: Architekt, red. bearbeitet)



© Jörg Seiler



© Jörg Seiler



© Jörg Seiler

Haus Döllinger

DATENBLATT

Architektur: Martin Rührschopf

Fotografie: Jörg Seiler

Lüftungs- und Tageslichtplanung: VELUX Österreich GmbH, Wolkersdorf

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 09/2011 - 06/2012

Ausführung: 07/2012 - 12/2013

Grundstücksfläche: 526 m²

Nutzfläche: 129 m²

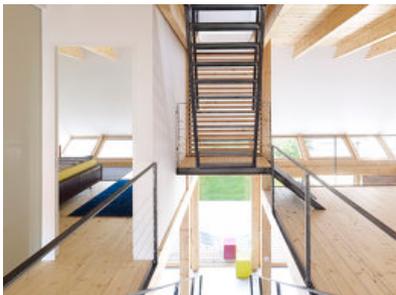
Bebaute Fläche: 87 m²

Baukosten: 250.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Energie – Lüftungskonzept– Komfort

Ziel des Haustechnikkonzeptes war, möglichst einfache, aber gleichzeitig komfortable und technische Lösungen zu finden. Die Wärmeversorgung erfolgt über ein bestehendes Gasbrennwertgerät vom Nachbarhaus und einen Scheitholzofen im Wohnbereich. Verteilt wird die Wärme über eine angenehme Niedertemperatur-Fußboden-Wand- bzw. Deckenheizung. Ganz bewusst wurde auf den Einbau einer kontrollierten Zu- und Abluft verzichtet. Stattdessen ermöglichen sogenannte „Klimaluken“, als kleine Lüftungsflügel in Kombination mit Velux Dachflächenfenstern in der Fassade eingeplant, ein schnelles und zugfreies Querlüften. Komfortabel und sicher wird das System durch die intelligente Steuerung, die sowohl manuell als auch automatisch mit Co₂ Sensoren erfolgen kann. In den Nachtstunden des Hochsommers sorgt das „Natural Ventilation Cooling“ für kühle Luftströmung und temperiert damit das Gebäude. Ein Monitoring über die Dauer eines Jahres ergab sowohl im Winter als auch im Sommer sehr ausgeglichene und angenehme Raumtemperaturen bei minimalen Investitions- und Betriebskosten. Auch der Außenraum ist Teil des Gesamtkonzeptes – mit Baumsetzungen und Bepflanzung entsteht nicht nur ein Ortsbezug, sondern auch ein spezielles und angenehmes Mikroklima.



© Jörg Seiler



© Jörg Seiler

Konstruktion – Material – Ökologie

Als verwendete Materialien findet sich, was hier Tradition hat: Holz, Ziegel, Eisen und Stein. Die Dämmung der Fundamentplatte erfolgte mit Glasschaumschotter. Die aufgehenden Wände aus Hohlblockziegel sind außen mit Kalkmörtel verputzt, innen wurden sie mit den aus dem Abbruch gewonnenen und wieder verwendeten Ziegeln des alten Stadels als Sichtmauerwerk kombiniert. Der Boden ist aus blankem Beton, der während des Aushärtens geflügelt wurde. Mit der anschließenden Wachsbehandlung entstand eine pflegeleichte und natürlich anmutende Oberfläche mit angenehmer Haptik. Zwischendecken und Dach sind als Holzkonstruktion ausgeführt. Die Dämmung des hinterlüfteten Daches erfolgte mit Holzfaserdämmplatten. Als Dachdeckung kamen Tonziegel zum Einsatz. Die Stahlteile sind in Schwarzstahl mit geölter Oberfläche ausgeführt. Das „low-tech“ Konzept mit der massiven Bauweise reguliert und speichert Wärme und Kühle. Die Schiebeläden und Sonnensegel verhindern Überwärmung und die natürlichen sowie diffusionsoffenen Materialien fördern ein angenehmes Raumklima.

Heizwärmebedarf: 50,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel

Materialwahl: Mischbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Fa. Ederbau GmbH Alte Marktstrasse 6 2225 Zistersdorf

Holzbau und Dachdecker: Zwang G.m.b.H.Hauptstraße 132 A-2213 Bockfließ

Fenster und Türen: STEFAN GmbH & CO KG A - 2153 Stronsdorf 290

Wohnbeton: Durchham 7a 4943 Geinberg

Innentüren: JOHANN SCHMIED KG. Dr.Th. Körnerplatz 2, 2460 Bruck/L.

PUBLIKATIONEN

2016 best of austria 2014/2015

2015 architektur fachmagazin 2015/07

2015 Holzbau Austria 2015/3

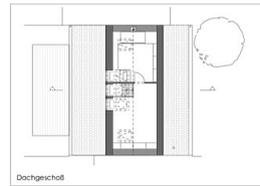
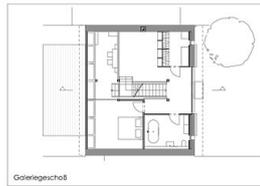
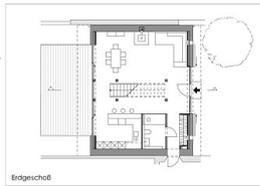
2014 Gestalte (N) 2014/12

velux

Haus Döllinger

AUSZEICHNUNGEN
2015 Vorbildlicher Bau
2014 Goldene Kelle

Haus Döllinger



0 2 4 6 8 10

mairin köhmschopf architecture
www.koehmschopf.at
mairin.koehmschopf@tch.at
Tel. 0043 (0) 664 50 1300
Heuberggasse 104, 1150 Wien

m 1:200

ein döllinger
auersthal

pläne